



Das Modell Mannheim

Informationen zur neuen Haushaltsaufstellung entlang der Gesamtstrategie und den sieben strategischen Zielen Mannheims.



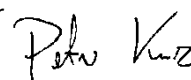


Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir legen heute einen neuen Haushalt vor. Besser und wirkungsorientierter steuern und alle uns wichtigen Erfolge steigern. Wie? Dazu beschreiben wir unsere Ziele und messen, ob und wie weit wir diese Ziele erreicht haben. Gerade in Zeiten knapper Mittel und Ressourcen, aber auch in gestiegenen Anforderungen an Verwaltungen, ist das notwendig. Künftig sollen messbare Ergebnisse die Grundlage für die Entscheidung über Ressourcenzuweisung bilden. Das ist für uns alle neu und ungewohnt. Aber wir verstehen uns als lernende Organisation. Und nur eine solche Organisation ist zukunftsfähig.

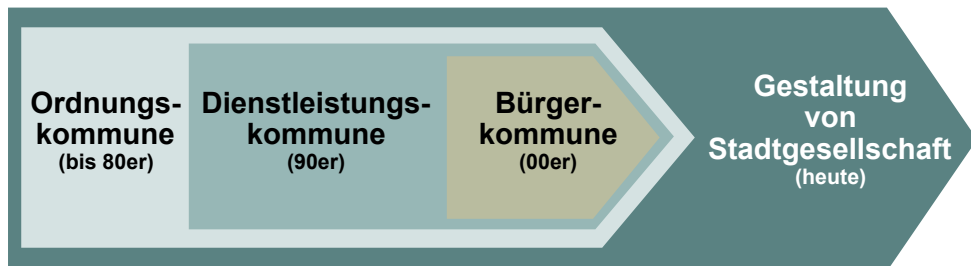
Mannheim wagt den Wandel – und will viel gewinnen: Bis 2013 soll die Stadtverwaltung eine der modernsten in Deutschland sein. Der Fokus des Reformansatzes von „CHANGE² – Wandel im Quadrat“ war von Anfang an klar: Weg vom Denken in Organisationsstrukturen hin zu einem Verwaltungshandeln, das auf Ergebnisse achtet. Basis dafür sind Ziele, die für die gesamte Stadtverwaltung gelten. Das heißt: Alles, was angepackt wird, muss vom Ergebnis her gedacht und nicht einfach als laufende Aufgabe verstanden werden.

„Gemeinsam mehr bewirken“. Bessere Ergebnisse durch bessere Führung und Zusammenarbeit ist das Motto des Prozesses. Gemeinsam mit Ihnen, der Politik, der Wirtschaft und der Verwaltung werden wir die Ziele auch erreichen.

Ihr

Peter Kurz

Gestaltung von Stadtgesellschaft ist Zentralziel der Stadtstrategie – Steuerungsansätze der Vergangenheit werden integriert

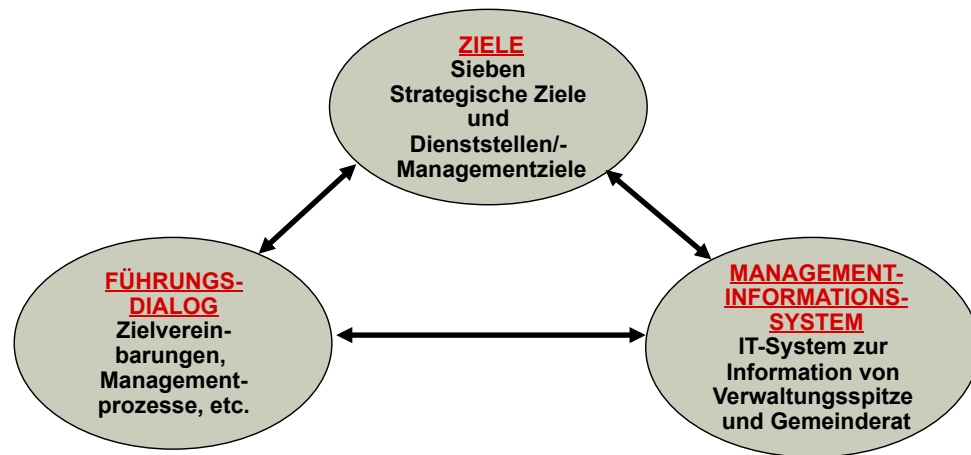
- Politische Prioritäten statt „alles ist wichtig“.
- Organisationsstruktur und Führungskultur statt nur betriebswirtschaftliche Effizienz.
- „Politischer Bürger“ im Mittelpunkt statt „Konsument öffentlicher Dienstleistungen“.



Ziele der Verwaltungsmodernisierung 2008 – 2013

- Entwicklung eines Leitbildes einer bürgerfreundlichen und wirtschaftsnahen Stadtverwaltung (Bürger- und Kundenorientierung).
- Einführung einer flexiblen, zielorientierten Gesamtsteuerung der Verwaltung, d.h. Ausrichtung der Dienststellen auf Managementziele und Unterstützung der Gesamtstrategie => weg vom strukturbezogenen hin zum wirkungsorientierten Denken „Gestalten statt verwalten“.
- Dezentralisierung der Fach- und Ressourcenverantwortung.
- Steigerung der Qualität und Effektivität des Verwaltungshandelns und Berücksichtigung der Belange des Personals.
 - Höhere Mitarbeiterzufriedenheit
 - Moderne Führungsstrukturen
 - Stärkung der Motivation und Leistungsbereitschaft
- Zukunftsbild: Wir wollen eine der modernsten Stadtverwaltungen Deutschlands sein.
 - Wir haben klar definierte Ziele. Wir wollen wissen, was wir erreichen, messen Ergebnisse und Wirkungen und stellen uns dem Wettbewerb.
 - Wir entwickeln systematisch unsere Organisation, unsere Prozesse und Instrumente weiter. Wir fördern systematisch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte.
 - Wandel ist unser Alltag. Wir sind veränderungsbereit und suchen stets nach noch besseren Lösungen.

Wirkungsorientierte Steuerung basiert auf Zielen, Zielvereinbarungen und einem Management-informationssystem



Die Gesamtstrategie basiert auf den Besonderheiten der Stadt Mannheim

- Metropole, aber nicht Megacity
- Vielfalt der Kulturen
- Unterschiedliche Bildungserfolge in Stadtteilen
- Kulturstadt und Stadt der Kreativ- und Musikwirtschaft
- Weniger Bevölkerungswachstum in Mannheim als in der Region
- Hohes „Wir-Gefühl“ der Bürgerschaft
- Moderner Wirtschafts- und Industriestandort

Ein Zentralziel und sieben strategische Ziele

Zentralziel: „Mannheim als Deutschlands kompakteste Metropole wächst und entwickelt sich weiter als vielgestaltige, tolerante und bunte Stadt. Dabei versteht sich Mannheim in besonderer Weise als Stadt aktiver Einwohnerinnen und Einwohner und damit als Bürgerstadt.“

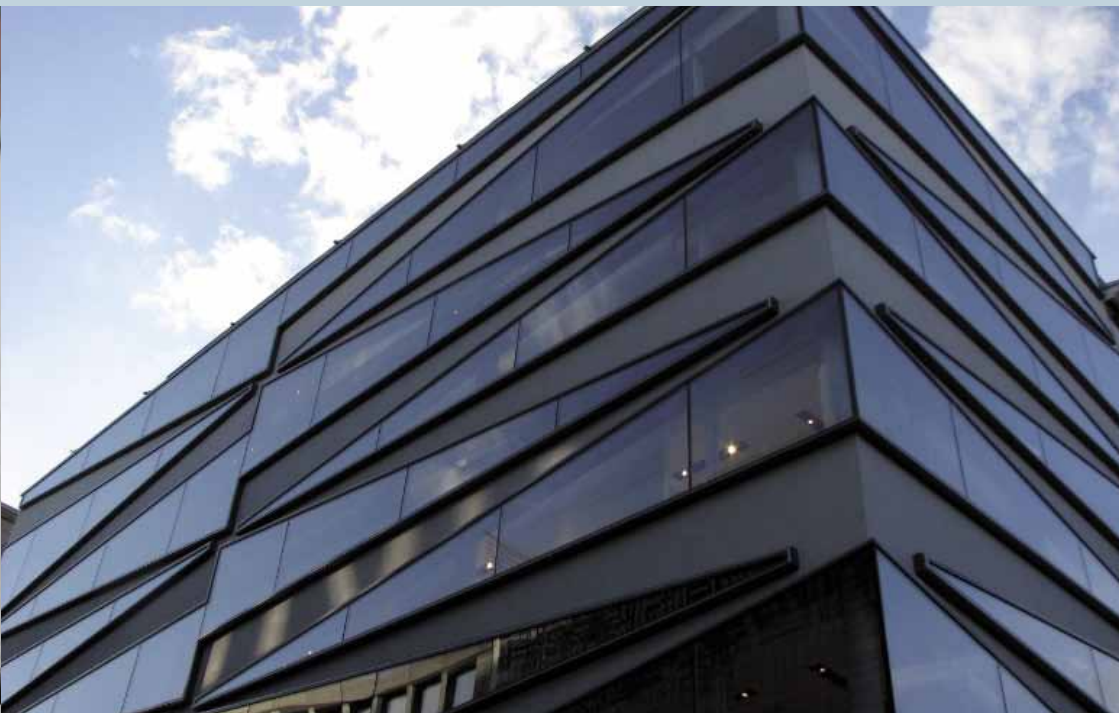
1. Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die dabei sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Megacities.
2. Mannheim profiliert sich als Stadt der Talente und der Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich.
3. Mannheim gewinnt überdurchschnittlich Unternehmen und GründerInnen.
4. Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.
5. Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.
6. Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.
7. Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und von der Stadt unterstützt.



Ziel 1: Stärkung der Urbanität

Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die dabei sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Megacities.

- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - Umfrage „Leben Sie gerne in Mannheim?“
 - 91% stimmen zu (Quelle Urban Audit 2009/2010)



Ziel 2: **Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten**

Mannheim profiliert sich als Stadt der Talente und der Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich.

■ Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:

■ Anzahl Talente: 06/2009: 69.600

Ziel 3: **Zahl der (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern**

Mannheim gewinnt überdurchschnittlich Unternehmen und GründerInnen.

■ Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:

■ Anzahl Unternehmensgründungen
2009: 12,9 Neugründungen je 1.000 Einwohner



Ziel 4: **Toleranz bewahren, zusammen leben**

**Mannheim ist Vorbild für das
Zusammenleben in Metropolen.**

- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - Stärke des Zugehörigkeitsgefühls der BürgerInnen mit Migrationshintergrund
 - 2010: 72,5% der Befragten fühlen sich Mannheim zugehörig



Ziel 5: **Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erhöhen**

**Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit
in Deutschland.**

- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - Anteil SchulabgängerInnen mit Hochschulreife an SchulabgängerInnen
 - 2010: 31,4%



Ziel 6: Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen

Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell
und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.

■ Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:

- Anzahl positiver Medienbeiträge zum Themenkomplex
„Modernes Leben und Kultur“
2010: 5.884

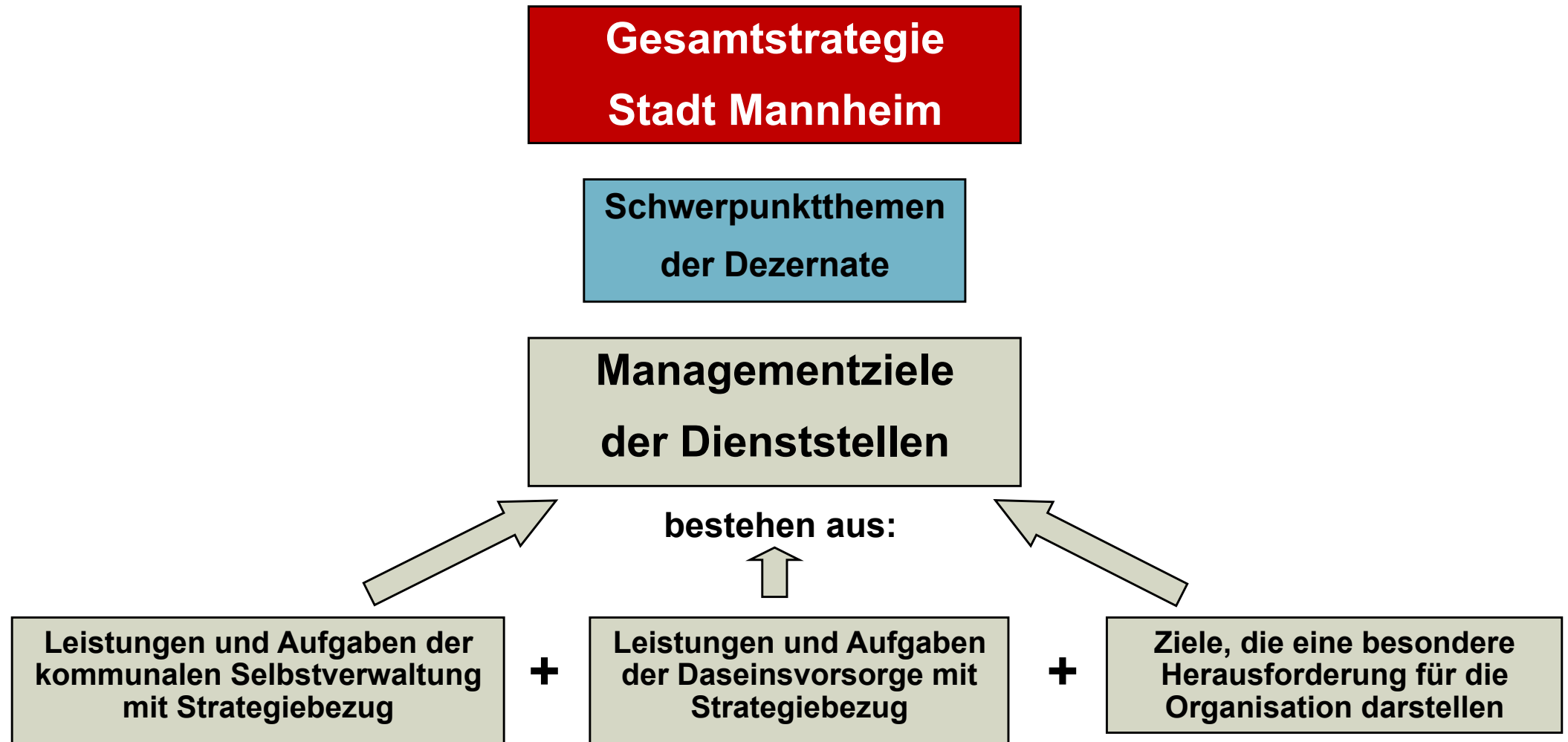
Ziel 7: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung

Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind
überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und
von der Stadt unterstützt.

■ Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:

- Anzahl eingetragener Vereine:
2010: 2.395

Managementzielsysteme der Dienststellen
sind die logische Folge aus Gesamtstrategie
und CHANGE²



Dezernatsschwerpunkte und Managementziele der Fachbereiche basieren auf den sieben strategischen Stadtzielen

Strategische Ziele Stadt Mannheim

„Mannheim als Deutschlands kompakteste Metropole wächst und entwickelt sich weiter als vielgestaltige, tolerante und bunte Stadt. Dabei versteht sich Mannheim in besonderer Weise als Stadt aktiver Einwohnerinnen und Einwohner und damit als Bürgerstadt.“

Stärkung der Urbanität	Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten	Zahl der Unternehmen und (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern	Toleranz bewahren, zusammen leben	Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen u. Erwachsenen erhöhen	Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung
------------------------	--	--	-----------------------------------	---	--	--

Dezernat III

Nr	Schwerpunkthemen	Umsetzungsverantwortung auf Dienststellenebene
1	Jedes Kind hat einen qualifizierten Schulabschluss	FB 51, FB 40, FB 50

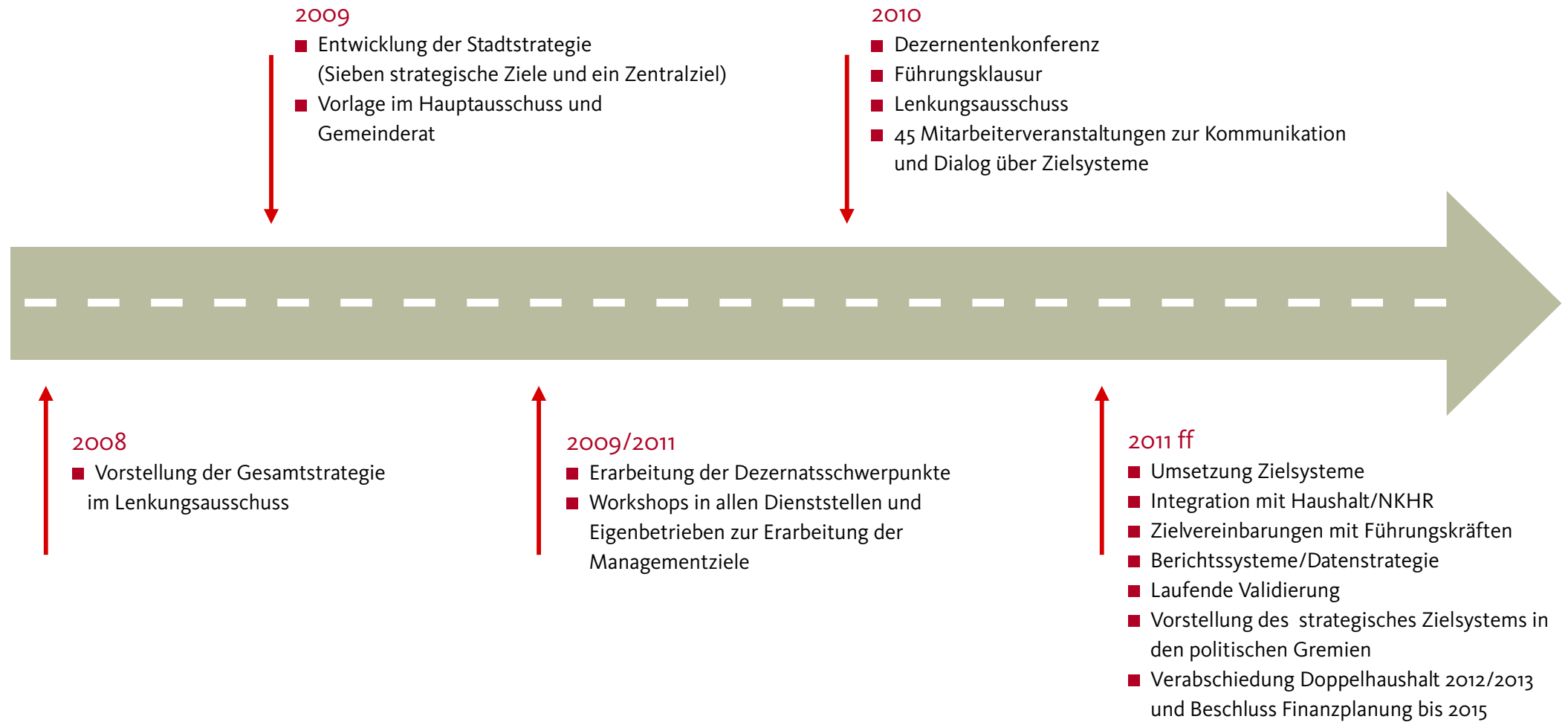
FB 51

FB 40

FB 50

Nr.	Managementziele	Kennzahlen	Zielwert	Maßnahme	Verantw.
2	Jedes Kind kann bis zur Einschulung ausreichend Deutsch um dem Unterricht zu folgen	Quote der Kinder, die mit ausreichend Sprachkompetenz eingeschult werden (ESU)	69% (Zielwert 2011)	Sprachfördermaßnahmen für alle Kinder mit Sprachförderbedarf, die in Kitas sind	...
3	Bildungschancen durch den Ausbau von Ganztagsschulen für die in Mannheim lebenden Kinder und Jugendlichen erhöhen	Quote der Klassenwiederholer nach Schultypen	6,4% (Zielwert 2011 für Realschulen)	Beratung von Schulen in Bezug auf Ganztagskonzepte	
7	Teilhabe an gesellschaftlichem und kulturellem Leben ermöglichen/steigern	Anzahl der Mannheimer Bürger/innen, für die durch FB 50 und JC eine gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe ermöglicht wurde.	67.000 (Zielwert 2011)	Ermäßigungsrichtlinien/ Freikontingente für Hilfeempfänger aushandeln bei Kultureinrichtungen der Stadt Mannheim	...

Wir stehen am Anfang eines Langstreckenlaufs – Ziel ist die Integration von Wirkungszielen und Haushaltsplanung

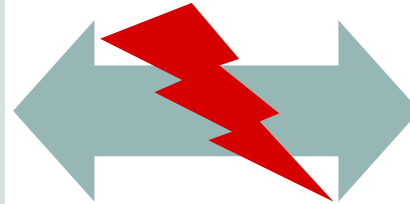


Wir stehen vor der Herausforderung, die Strategieumsetzung vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung sicherzustellen

Strategie

„Mannheim als Deutschlands kompakteste Metropole wächst und entwickelt sich weiter als vielgestaltige, tolerante und bunte Stadt. Dabei versteht sich Mannheim in besonderer Weise als Stadt aktiver Einwohnerinnen und Einwohner und damit als Bürgerstadt.“

Stärkung der Urbanität	Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten	Zahl der Unternehmen und (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern	Toleranz bewahren, zusammen leben	Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen u. Erwachsenen erhöhen	Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung
------------------------	--	--	-----------------------------------	---	--	--



Haushaltskonsolidierung

Haushaltsaufstellung 2019	
Einzelplan	Einzelplan
0001	0001
0001	0001
0001	0001

Bewertung der Strategiebeiträge der Dezernate/Dienststellen unter den Gesichtspunkten:



Strategiebeiträge, welche auf die Strategie einzahlen, aber zusätzliche Ressourcen kosten.



Strategiebeiträge, welche kostenneutral die Strategie unterstützen.



Strategiebeiträge, welche die Strategie unterstützen und sparen helfen.

Enge Verzahnung der relevanten Daten aus dem NKHR und den Indikatoren der Zielerreichung: Die Haushaltsstruktur am Beispiel Fachbereich 53 (Gesundheit)

1. Allgemeine Darstellung

Verantwortlich für den Teilhaushalt:	Dr. Holle Engler-Thümmel
Grundlegende Aufgaben:	• Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten • Hygienische Überwachung von medizinischen Einrichtungen • Überwachung der Hygiene im Trink- und Badewasser • Amtsärztliche und gerichtsärztliche Gutachten • AIDS-Beratung und sozialpsychiatrische Beratung • Gesundheitsberichtserstattung, Gesundheitsförderung, - Prävention • Beratung und Untersuchung von Kindern und Jugendlichen • Suchtkoordination und Suchtprophylaxe
Wir über uns (Selbstdarstellung):	Der Fachbereich Gesundheit sieht sich der Herstellung gesunder Lebensverhältnisse, dem Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Einzelnen und der Allgemeinheit, der Stärkung gesundheitlicher Eigenverantwortung und der Sicherstellung notwendiger Hilfen verpflichtet. Wir beraten und informieren Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik. Unsere Aufgaben nehmen wir unabhängig von wirtschaftlichen Interessen wahr. Wir arbeiten multiprofessionell und kooperieren mit unterschiedlichen Institutionen und Organisationen. Die Umsetzung des überwiegenden Anteils der Aufgaben des Fachbereichs ist in Gesetzen und Verordnungen geregelt. Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung werden genutzt, um die Ziele des Dezernats III bzw. die Gesamtstrategie der Stadt zu unterstützen. Der Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bildungserfolg ist wissenschaftlich gut belegt. So richten wir unsere Aufmerksamkeit bei der Schuleingangsuntersuchung insbesondere auf Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. In der Gesundheitsförderung konzentrieren wir uns auf die bekannten Risikofaktoren wie riskantes Gesundheitsverhalten, psychosozialen Stress und Zugehörigkeit zu sozioökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Durch vielfältige Überwachungsaufgaben sorgen wir für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

2. Produktgruppen

Nr.	Bezeichnung
1.41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege

3. Management – Ziele

I. Identifizieren und Beraten von gesundheitlichen Risikogruppen, um optimale Voraussetzungen für einen individuellen Bildungserfolg zu ermöglichen					
Kennzahlen	Zielwert 2012	Zielwert 2013	Maßnahmen	Zuschuss 2012 (€)	Zuschuss 2013 (€)
Anzahl der Familien, die einen "Will-Besuch" annehmen zu der Anzahl der Familien, die bei der Kontaktaufnahme zu "Will" erreicht werden	75%	75%	Willkommen im Leben stadtweit flächendeckend durchführen	414.026	417.156
Anzahl der Kinder bei der Untersuchung durch soz. med. Assistentin im Schritt 1 der ESU zu der Anzahl der Bürgerdienste gemeld. Kinder im entspr. Alter abzgl. der Kinder, bei denen das Einladungsschreiben nicht zustellbar ist zzgl. der zwischenzeitlich	92%	92%	Einschulungsuntersuchung stadtweit flächendeckend durchführen	592.830	597.991

Doppelhaushalt der Stadt Mannheim



Dezernat III FB 53 - Gesundheit

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2010 EUR 1	Ansatz 2011 EUR 2	Ansatz 2012 EUR 3	Ansatz 2013 EUR 4
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	54.000	54.000
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beträge	450.675	16700	444.076	444.076
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	82.252	76000	86.500	86.500
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.766	31000	21.500	21.500
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	61600	69.600	70.400
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	38.304	0	31.640	31.640
10 =	Anteilige ordentliche Erträge (Summe aus Nr. 1 bis 9)	591.998	185300	707.316	708.116
11 -	Personalaufwendungen	-2.664.759	-3003400	-3.051.100	-3.067.000
12 -	Versorgungsaufwendungen	-82.674	-56500	-87.500	-89.200
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-130.631	-127900	-176.215	-176.215
14 -	Planmäßige Abschreibungen	0	-6400	-12.169	-12.169
16 -	Transferaufwendungen	-1.767.881	-1377800	-1.817.976	-1.817.976
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-43.334	40600	11.370	82.870
18 =	Anteilige ordentliche Aufwendungen (Summe aus Nr. 11 bis 17)	-4.689.279	-4531400	-5.133.590	-5.079.690
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis (Saldo aus Nr. 10 und 18)	-4.097.282	-4346100	-4.426.274	-4.371.574
21 =	Veranschlagter Aufwands-/ Ertragsüberschuss (Saldo aus Nr. 19 und 20)	-4.097.282	-4346100	-4.426.274	-4.371.574
22 +	Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-510.630	0	-975.502	-957.609
25 =	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Saldo aus Nr. 22 bis 24)	-510.630	0	-975.502	-957.609
26 =	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nr. 21 und 25)	-4.607.912	-4346100	-5.401.776	-5.329.183



CHANGE

2

Gemeinsam mehr bewirken.

Gemeinsam:

Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Organisationseinheiten.

Stärkung von Identität und gemeinsamer Kultur.

Wie entwickeln wir eine Kultur des Dialogs?

Wie arbeiten wir miteinander?

mehr:

Wir sind gut und wollen besser werden.

bewirken:

Wirkungsorientierung als zentrales Ziel.

Wie messen wir unser Handeln am Ergebnis?

Kontakt



Christian Hübel

Stadt Mannheim

Leiter Referat 3

Strategische Steuerung

Rathaus E5, 68159 Mannheim

Tel: 0621 293 6660

christian.huebel@mannheim.de



Markus Manhart

Stadt Mannheim

Leiter Stadtkämmerei

E4, 1, 68159 Mannheim

Tel.: 0621 293 9432

stadtkaeммerei@mannheim.de



STADT MANNHEIM ²